

19. Waldkircher Orgelschlemmerwochen 2017

„200 Jahre Andreas Ruth – Spieluhrenmacher, Orgelfabrikant und aktiver Bürger“



Pressemitteilung 04 / 2017 v. 12.9.2017

Die Waldkircher Orgelküche auf den Spuren eines Universalgenies

200. Geburtstag von Andreas Ruth: Spieluhrenmacher, Orgelbauer und engagierter Bürger – Von der Gewerbeausstellung bis zur Elztalbahn

Waldkirch (hbl). Die Waldkircher Orgelküche hoffen auf einen Goldenen Oktober, denn vom 1. bis 31.10. ziehen sie in der Küche alle Register und laden zu den 19. Orgelschlemmerwochen ein. Pate steht ihnen Andreas Ruth, Spieluhrenmacher, Orgelfabrikant und auch anerkannter Bürger im 19. Jahrhundert. Dem vor 200 Jahren geborenen Universalgenie widmen sie allerlei Wildspezialitäten. Ein Rahmenprogramm rundet die Schlemmerwochen ab.



Sie sind bereits zu einer Institution geworden. Seit 1999 schwingen sie ihre Kochlöffel, als sie damals bei einer SWR-Fernsehsendung ihre Geburtsstunde feierten. Seither stehen die Waldkircher Orgelküche ihren Mann in der Küche und widmen sich jedes Jahr einem wechselnden Thema. Zuletzt servierten sie einen Bierteller, um an das 500-jährige Bestehen des

Bierreinheitsgebotes zu erinnern. Vor zwei Jahren knüpften sie an den 250. Geburtstag vom Kirchenorgelbauer Mathias Martin an, der 1799 nach Waldkirch kam. Auch jetzt greifen die Küchenchefs wieder einen Orgelbauer auf, der bisher aber eher im Schatten der Bruder- und Weber-Dynastien stand. Am 26.5.1817 – also vor 200 Jahren- wurde Andreas Ruth in Waldkirch geboren.

Damit war er der erste „waschechte“ Waldkircher Orgelbauer, denn die anderen bedeutenden Mathias Martin (1799) und Ignaz Blasius Bruder (1834) waren zugezogen. Andreas Ruth war ein Multitalent. Er lernte Spieluhrenmacher und absolvierte seine Ausbildung in Furtwangen bei Christian Muckle. Um 1834 zog es ihn nach Waldkirch zum Arbeiten zurück. 1841 machte er sich selbständig und baute Spieluhren. Dem ändernden Zeitgeschmack passte er sich an und fertigte Drehorgeln, Karussellorgeln. Beim Bau dieser Großorgeln hatte er unter der Leitung seines Sohnes Adolf einen großen Erfolg, ihre Werke waren weltweit geschätzt.



Neue Seite von Andreas Ruth kam ans Tageslicht



Doch Andreas Ruth war nicht nur Orgelbauer, sondern auch ein geschätzter, geachteter und wichtiger Bürger der Stadt Waldkirch. Diese bürgerliche Funktion wurde erst jetzt richtig deutlich im Zuge einer Ausstellung zum 200. Geburtstag von Ruth im Zuge des Waldkircher Orgelfestes, als ihm im Elztalmuseum eine Sonderausstellung gewidmet wurde. Er war sowohl im Gemeinderat und Bürgerausschuss. In seine Zeit fielen so wichtigen Entscheidungen wie für den Bau der Elztalbahn nach Waldkirch. Aber auch im Gewerbeverein war er engagiert. Er war Gründungs- und Vorstandsmitglied und auch mehrere Jahre 1. Vorsitzende. Auch zwei Gewerbeausstellungen fielen in seine Amtszeit. 1888 starb Andreas Ruth, die Firma blieb aber bestehen. Doch 1938 nach dem Tode seines Sohnes Adolf erlosch die Firma.

Küchenchefs erinnern an Werkstattfeste

Über den Alltag einer Orgelbauwerkstatt ist nachzulesen, dass auch damals schon unter Hochdruck gearbeitet wurde, teilweise bis zu 10, 12 Stunden, dann auch wieder nur acht Stunden. Sie sollen fleißig und gerne gearbeitet haben, mussten aber nicht selten Überstunden leisten, das damals im Jahre 1913 „über d'Zit schaffe“ hieß. Große Instrumente wurden gebaut und zum Versand fertig gerichtet. Doch zuvor wurde bei Bier und Wurst von der Belegschaft ausgiebig und gemütlich gefeiert, vielleicht auch mit einem Schoppen Wein. An diese Tradition anknüpfend haben sich die Waldkircher Orgelköche überlegt, was sie Ehren von Andreas Ruth ihren Gästen zum Feiern und Genießen anbieten können. Die fünf Orgelköche nutzen die Herbstzeit und kochen im Oktober zu den im Bundesgebiet einmaligen Orgelschlemmerwochen viel mit Wild aus der Region.



Klingende und festliche Ruth-Variationen auf dem Teller

Achim Netzer vom „Pierrot“ hat zu „Uhrmachers Leibgericht“ mit knusprigem Rehfleisch mit feinen Nudeln angerichtet. Abgerundet mit Apfelstrudel und hausgemachtem Vanillerahmeis tischt er dann sogar sein Menü „Andreas Ruth's Orgelspiel“ auf. Vom „Altersbach“ erinnert Clemens Dold mit „Ruth's klingenden Walzen“ an die hervorragenden Musikinstrumente und Jahrmarktorgeln, die die Firma Ruth in die ganze Welt verschifft hat. Als Belohnung gibt es Hirschroulade mit Waldpilzen und Maronen mit Apfelrotkraut. Dann heißt es, Scheiben vom Spanferkelrücken mit Semmelknödel und Champignons á la Crème sich im „Kohlenbacer Hof“ munden zu lassen. Zu Ehren seines Namensvetters Andreas Ruth hat Küchenchef Andreas Gluminski sein Gericht „Andreas-Teller“ getauft.

Reh und Hirsch verkörpern „Orgelbauer Ruth's Wilden Oktober“. Im „Stadtrainsee“ bietet Uwe Bächle mit seinem Orgelteller Rehragout mit Spätzle an. Als Menü zaubert er Hirschrückensteak an Steinpilz-Portweinsauce und Speckknödelscheiben. Zum Abschluss lockt ein hausgemachtes Zimt-Parfait mit heißen Zwetschgen.

Gerhard Ziegler-Etgeton begibt sich in die Blütezeit des Orgelbauers und kreiert ein „Schaustellermenü“ mit einem Rote Beete Carpaccio mit Bibiliskäsnocken zum eleganten Einstieg. Im Hauptgang verwöhnt das „Suggenbad“ mit einem feinen Braten vom Elztäler Wildschwein in Holundersauce und Walnusschupfnudeln. Das lukullische Schauspiel endet mit einem Vanilleeisparfait mit Apfeltarte und Apfelmostschaum. Einfach lecker.

Kleine Überraschung zum Orgelteller

Wer einen Orgelteller verzehrt erhält von den Orgelköchen noch ein Überraschungsgeschenk und kann gleichzeitig an einem Gewinnspiel teilnehmen. Es winken zwei Eintrittskarten vom Europa-Park, Eintrittskarten für den Schwarzwaldzoo und den Baumkronenweg im Waldkircher Naturerlebnispark. Im Jahr vor den baden-württembergischen Heimattage 2018 freuen sich die Küchenchefs mit einem bodenständigen Orgelbauer und lokalem Bezug zur eigenen Stadt ein schönes Thema gefunden zu haben und freuen sich auf die Gäste.

Rahmenprogramm

Wie gewohnt gibt es zum Vergnügen bei den Orgelköchen noch ein Rahmenprogramm, in dem Andreas Ruth's vielseitige und große Verdienste gezeigt werden. So gibt es an seinem Todestag, den 9. Oktober um 19.30 Uhr im Orgelbauersaal ein Konzert und Vortragsabend mit vielen Klangbeispielen. Da wird insbesondere auch die bürgerliche Seite des Unternehmers im 19. Jahrhundert beleuchtet werden.



Über den Waldkircher Orgelbau gibt es bei den Orgelführungen im Elztalmuseum jeweils mittwochs um 15.00 Uhr und sonntags um 14.30 Uhr vieles zu sehen und natürlich zu hören, auch zu der Ruth-Familie.

Durch die Partner der Schlemmerwochen, gibt es am 3.10. um 12, 13 und 14 Uhr eine gemeinsame kulinarische Weinwanderung der Buchholzer Winzer und am 14.10. um 14 Uhr eine Weinwanderung mit dem Buchholzer Weingut Nopper. Bei ihm sind auch die Anmeldungen vorzunehmen.

Dann kann es nur noch heißen willkommen bei den 19. Waldkircher Orgelschlemmerwochen und „Guten Appetit“.

Informationen bei der Tourist-Information, D-79183 Waldkirch, Marktplatz 1-5 (Rathaus), Telefon 07681/19433, touristinformation@stadt-waldkirch.de oder im Internet unter www.orgelwelt-waldkirch.de

Hubert Bleyer



- - -

Die Waldkircher Orgelköche 2017

An den Waldkircher Orgelschlemmerwochen beteiligen sich die Orgelköche vom

- Restaurant und Cafe „**Altersbach**“ (Hirschroulade),
- Restaurant und Hotel „**Kohlenbacher Hof**“ (Spanferkelrücken),
- Restaurant „**Pierrot**“ (Knuspriges Reh),
- Restaurant „**Stadtrainsee**“ (Rehragout oder Hirschrückensteak),
- Restaurant und Hotel „**Suggenbad**“ (Wildschwein)

Partner mit ihren Spitzenweinen sind die Buchholzer Winzer mit den **Weingütern Franz-Xaver, Moosmann und Nopper** sowie der **Winzergenossenschaft Buchholz/Sexau**.

= = = =